

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

ANNA WEGELIN

«Ach so, du arbeitest bei der EMMA», antwortete mein Gegenüber erleichtert, als es ihr gelang, die von mir ausgesprochenen drei Buchstaben in den feministischen Blätterwald einzuordnen. Und ihre Gesichtszüge entspannten sich merklich. «Nein, EMI!», wiederholte ich, «E-M-I!» Kein Wunder sehe ich mich immer wieder mit diesem – in phonetischer Hinsicht durchaus begreiflichen – Missverständnis konfrontiert: Das im Zuge der Neuen Frauenbewegung in Deutschland 1977 gegründete Blatt mit seiner Galionsfigur Alice Schwarzer hat gerade auch in letzter Zeit wieder eine Publizität erreicht, die, obschon sie äusserst zwiespältiger Natur ist, von uns EMI-Frauen nur erträumt werden kann. Franziska Baetcke und Esther Lehner besuchten für die EMI die EMMA-Chefredaktorin in Köln. Auf den Seiten 4 bis 8 erfährt Ihr mehr über den Feminismus in den 90er Jahren aus der Sicht des Schwarzen Schafs in der deutschsprachigen Medienlandschaft.

Übrigens: Wusstet Ihr, geschätzte Leserinnen, dass die Emanzipation bereits zwei Jahre vor der Geburt ihrer Fast-Namensgleichen aus Deutschland ins Leben gerufen wurde? Ist Euch bekannt, dass die Zeitschrift, die Ihr gegenwärtig in den Händen haltet, in der hausinternen Umgangssprache – ob aus der trendigen Freude an «coolen» Abkürzungen oder schlichtweg aus Zungen-Bequemlichkeit bleibe dahingestellt – unter den Alteingesessenen als MANZI, unter uns Jüngerinnen als EMI im Umlauf ist?

Wir wollen auch dieses Jahr einer hoffentlich breiten und reagierenden (!) Leserinnenschaft feministische Denkanstösse geben und frauenrelevante Informationen vermitteln. Damit uns in der Redaktion eine erhöhte Arbeitskonzentration möglich ist, flattert die EMI künftig noch achtmal jährlich in Eure «Bitte keine Reklame!»-Briefkästen. Der berühmten Mehrwertsteuer haben wir uns zwar nicht entziehen können, der Abonnementspreis bleibt jedoch unverändert.

Als neu eingestiegene EMI-Mitredaktorin wünsche ich mir den vermehrten Dialog zwischen uns Schreibenden und Euch Lesenden. Denn dieser stellt für mich einen echten Gradmesser für den Öffentlichkeitscharakter der Emanzipation dar!

ABOBEITRAG 1995 UND MEHRWERTSTEUER

Diese Nummer enthält den Einzahlungsschein für das Abo 1995. Die Abopreise bleiben gleich wie letztes Jahr, die Mehrwertsteuer von 2% ist darin inbegriffen. Wer die Mehrwertsteuer von der Vorsteuer abziehen möchte und einen Beleg braucht, bringe bitte einen Vermerk auf dem Einzahlungsschein an. Du erhältst dann eine Rechnung mit der ausgewiesenen Mehrwertsteuer zugeschickt. Natürlich freuen wir uns, wenn möglichst viele LeserInnen ein Unterstützungssabo oder gar ein Soliabo lösen. Deine Grosszügigkeit kommt direkt dem Heft zugute!

EMANZIPATION
FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR KRITISCHE FRAUEN

ABO

Probeabo (2 Nummern)	Fr. 10.–
Normalabo	49.–
Unterstützungsabo	75.–
Solidaritätsabo	ab 100.–
Auslandabo Europa	60.–
Auslandabo Übersee	70.–

alle Preise inklusiv 2% MWST.

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

Einsenden an: EMANZIPATION, Postfach, 5001 Aarau

EMANZIPATION

Postfach, 5001 Aarau

Postcheckkonto: 40-31468-0

Auflage: 2 500 Exemplare

erscheint 8mal jährlich

Abonnemente

Normalabo	Fr. 49.–
Unterstützungsabo	75.–
Solidaritätsabo	ab 100.–
Auslandabo Europa	60.–
Auslandabo Übersee	70.–
alle Preise inkl. 2% MWST.	

Einzelnummern

erhältlich an Bahnhofskiosken
und in Frauenbuchläden

Administration

Für Werbung, Inserate
und Veranstaltungshinweise
Michèle Spieler
Tel.+ Fax 064/22 45 19
oder EMI-Postfachadresse

Redaktionskoordination

Claudia Bosshardt
Allschwilerstr. 94
4055 Basel, Tel. 061/301 81 31

Redaktion

Franziska Baetcke
Claudia Bosshardt
Caroline Bühler
Sonja Matheson
Michèle Spieler
Anna Wegelin
Susanne Wenger

Mitarbeiterinnen dieser Nummer

Barbara Amstutz
Caroline Arni
Assunta Brunner
Elisabeth Hofstetter
Doris Kym
Esther Lehner
Chantal Millès
Rita Torcasso
Eva Zurbriggen

Layout und Titelblatt

Susan Knapp
Karo Grafik, Basel

Buchhaltung

Marianne Stern

Aboverwaltung

Isi Fink

Druck

Volksdruckerei Basel

Einsendeschluss für

Veranstaltungen und Inserate
Nr. 2/95: 17. März
Nr. 3/95: 28. April

Die Meinungen der Autorinnen
müssen sich nicht mit
jenen der Redaktion decken.
Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.
Die nächste Nummer erscheint
am 1. April.